

HEUTE IM OBERWALLIS

GRÄCHEN | 16.00–18.00, Heimatmuseum Thomas Platter geöffnet
LEUKERBAD | 14.00–18.00, Ausstellung von Pit Meyer, im Kunst-Atelier zer Briggu
 17.30–19.00, Vernissage der Ausstellung «Bevölkertes Panorama» von Patricia Benninger und Miriam Wieland, in der Galerie St. Laurent
NATERS | 14.00–16.00, Verkauf der Kinderkleiderbörse des Vereins Werkstatt '79/Spielgruppe Naters, im Zentrum Mission
 16.00–19.00, Flohmarkt in der Scheune, Schlossweg 10
 19.00–20.00, Auszahlung des Erlöses aus dem Verkauf der Kinderkleiderbörse, im Zentrum Mission
SAAS-ALMAGELL | 16.00, Kinder- und Gaudi beim Dorflift Zum Berg
SAAS-FEE | 16.50, Kinderdisco, Treffpunkt Skischulbüro
VISP | 14.00–17.00, Jugendkulturhaus offen
 19.30, Generalversammlung des Trägervereins der Kindertagesstätte Spillchischta, im Rest. La Poste

ALTER AKTIV

Pro-Senectute-Angebote:

Seniorenclub Susten
Datum: Heute Mittwoch, 6. April 2011. – **Zeit und Ort:** 14.00 Uhr in der Aula. – **Leitung:** Therese, Antonia, Adeline und Lucie.

Italienisch Conversazione Brig
Datum: Heute Mittwoch, 6. April 2011. – **Zeit und Ort:** Gruppe 1: 14.00–15.00 Uhr, Gruppe 2: 15.15–16.15 Uhr im Restaurant du Pont, Brig. – **Leitung:** Martha Porpiglia, Ried-Brig.

Seniorenclub Turtmann Spielnachmittag
Datum: Donnerstag, 7. April 2011. – **Zeit und Ort:** 13.30 Uhr im Gemeindefaal. – **Leitung:** Yolanda Meyer, Vivianne Z'Brun, Marie-Therese Meyer.

Französisch: Conversation in Visp
Datum: Donnerstag, 7. April 2011. – **Zeit und Ort:** 9.30–10.30 Uhr im Sitzungsraum Pro Senectute Visp, Überbielstrasse 10, 3. Stock. – **Leitung:** Eliane Werlen, Naters.

Ausstellung | Franz Anatol Wyss zeigt ab Donnerstagabend im La Poste eine Auswahl seiner Werke

«Zeichnung lebt vom Strich»

VISP | «Der Buntstift ist mein Hauptwerkzeug», sagt der Künstler Franz Anatol Wyss. Was entsteht, wenn er sich mit diesen Stiften ans Werk macht, lässt sich ab morgen Abend im Visper La Poste entdecken.

LOTHAR BERCHTOLD

Um 18.30 Uhr wird hier nämlich eine Ausstellung eröffnet, die ihr Publikum bis zum 26. August eintauchen lässt in die ebenso bunte wie anregende Bilderwelt dieses Künstlers. Begegnungen mit den Arbeiten von Franz Anatol Wyss sind im La Poste jeweils von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 12.00 Uhr sowie 13.30 und 17.30 Uhr und während Anlässen im La Poste möglich.

«Entweder gibt es etwas – oder eben nicht»

Halbe Sachen, nicht das Ding von Franz Anatol Wyss: Entweder packt er etwas an und zieht es mit Herzblut durch – oder er lässt es sein. Mit dieser Kompromisslosigkeit macht er sich denn auch jeweils an die Arbeit. Und zwar ohne irgendwelche Skizzen oder Entwürfe. Buntstifte, Papier oder Karton und eine Idee – mehr braucht er nicht. «Entweder gibt es etwas – oder eben nicht», erklärt der Künstler seine Arbeitsweise.

Woher er denn die Themen hernimmt? «Ich lese viel, ich bin politisch interessiert – all dies fliesst ein in meine Bilder», antwortet er.

«Ich bin 365 Tage pro Jahr im Atelier»

Einen Tag ohne künstlerisches Schaffen gibt es für Franz Anatol Wyss nicht. «Ich bin 365 Tage pro Jahr im Atelier», sagt er. Hier entstehen seine gross- und kleinformigen Zeichnungen – Strich für Strich erblicken sie das Licht des Ateliers. «Es beginnt mit dem Strich und endet mit Flächen», erklärt er und betont: «Die Zeichnung lebt vom Strich.»

Strich für Strich ein grossformatiges Bild sich erarbeiten – eine Technik, die einiges an «Stehvermögen» abverlangt. Und wohl das eine und andere

Mal auch zu Krampferscheinungen in den Armen führen dürfte. Wie lange er denn an einem Bild zeichnet? «An grösseren eine oder zwei Wochen, kleinere entstehen manchmal innert drei Tagen», berichtet der Künstler.

«Der Mensch ist immer drin»

Was Franz Anatol Wyss in seinen Bildern verewigt, bezeichnet er als «Geschichten, die jedem Betrachter eigene Interpretationsmöglichkeiten geben». Doch überall würden auch «kritische Elemente drinstecken, die für mich wichtig sind», führt er aus und sagt: «Dies sind Botschaften für mich.» Und worauf er hinweist: «Der Mensch ist immer drin.» Bewusst mit Botschaften an den Betrachter aufwarten will der Künstler aber nicht. «Schauen trotzdem solche raus, empfinde ich dies als etwas Positives», sagt er.

Eine Erfahrung, die der Künstler in Sachen Thema zudem regelmässig macht: «Ich greife etwas vor in meinen Bildern», sagt er und weist auf jene seiner Bilder hin, in denen Flugzeuge an all die Berichte erinnern, die uns momentan Tag für Tag aus Libyen erreichen.

«Meine Ausstellungen geben mir Distanz»

Was einem die Arbeiten von Franz Anatol Wyss als Botschaft zu vermitteln vermögen: Geniesse dein Leben – aber schau nicht bloss für dich. Kann der Künstler dem zustimmen? Er bejaht und meint: «Es ist mir schon wichtig, wie das Publikum reagiert. Ich finde dessen Urteil wichtig, wenn es ehrlich gemeint ist. Denn das Schulterklappen bringt niemanden vorwärts.»

Seit Jahren schon stellt der 71-jährige Künstler regelmässig im In- und Ausland aus.

Was ihm Ausstellungen bedeuten? «Sie geben mir Distanz zu den eigenen Werken, verändern meine Optik, so dass ich meine Arbeiten anders anschauen kann.» Was bei ihm auch zur Folge haben kann, dass ein einmal ausgestelltes Werk sozusagen im «Besenschrank» verschwindet, weil er es nicht mehr erträgt.

«Seine Bilder laden uns ein, mit ihm auf die Reise zu gehen. Wir werden dabei erfahren, dass die Art und Weise, wie er uns die Dinge zeigt, so wichtig ist, wie die Dinge selbst», schreibt Peter Jeker im Katalog zur Visper Ausstellung von Franz Anatol Wyss. Und bezeichnet den Künstler, der als Linkshänder zwar linkshändig malt, aber rechtshändig zeichnet, als «leidenschaftlichen Künstler und fleissigen Schaffer».

«Eigene Bildsprache»

Franz Anatol Wyss (1940) studierte an der Kunstgewerbeschule Zürich und war Schüler des Radierers Bruno Stamm. Seit 1966 ist er freischaffender Künstler und überwiegend im Bereich Radierung und Zeichnung tätig. Der Künstler ist wohnhaft in Fulenbach und arbeitet in seinem Atelier in Murgenthal. Seine Werke werden regelmässig im In- und Ausland gezeigt. Im Jahre 2002 zeichnete ihn der Kanton Solothurn mit dem Kulturpreis aus. Damit würdige man einen Künstler, «der in den vergangenen 35 Jahren das Kunstschaffen des Kantons Solothurn entscheidend mitgeprägt hat... Dabei blieb er seiner eigenen, unverwechselbaren Bildsprache treu und hat sie stetig weiterentwickelt», hiess es in der Begründung.



«So farbig wie jetzt» zeichne er seit jener Zeit, die er in Rom verbrachte, bemerkt Franz Anatol Wyss, der in verschiedenen Kreisen immer noch als «Schwarz-Weiss-Künstler» gilt. FOTO VBS

Anzeige

Meisterschaft 1. Liga

Mittwoch, 6. April 20.00 Uhr

FC Naters - FC Grand-Lancy

Sportplatz Stapfen, Naters

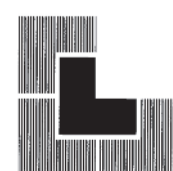
CO-SPONSOR FC NATERS

RAIFFEISEN

Matchballstifter:

- ⊗ Lötcher Gerüste, Agarn
- ⊗ Holzbautech Rotten AG, Oberwald
- ⊗ Ganztec AG, Kaminlösungen, Döttingen
- ⊗ Gebr. Zengaffinen AG, Bau & Transportunternehmen, Steg

HAUPTSPONSOR FC NATERS

Lauber
IWISAMassa
HOTEL RESTAURANT

Familie Ruth + Mario Furrer-Egli
3914 Blatten/Naters
Tel. 027 923 28 88Wir freuen uns auf
Ihren Besuch.Mit bester Empfehlung
Ruth und Mario Furrer-Egli